

Staatssekretär Johannes Hintersberger, MdL

---

### **Gemeinsam. Solidarisch. Engagiert.**

#### **Bayern. Land des Ehrenamts**

Bürgerschaftliches Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil einer lebendigen und vielfältigen Gesellschaft. Es trägt wesentlich zum Zusammenhalt und zur Solidarität der Bürgerinnen und Bürger bei und ist eine wichtige Quelle von Werten. Es ist weder durch wirtschaftliche Zweckmäßigkeit motiviert noch staatlichen Geboten verpflichtet, sondern wird unentgeltlich, freiwillig und gemeinwohlorientiert ausgeübt.

*Bayern ist das Land des Bürgerschaftlichen Engagements.* Dies bestätigt der Deutsche Freiwilligensurvey 2014: fast jeder Zweite in Bayern engagiert sich in einem Ehrenamt. Damit ist die Engagementquote seit dem letzten Deutschen Freiwilligensurvey 2009 von 36 % nochmals um 11 Prozentpunkte auf 47 % gestiegen. Eine dynamische Entwicklung und ein herausragendes Ergebnis. Ich sehe dies auch als eine Bestätigung für eine nachhaltige Bayerische Engagementstrategie, die auf einer klaren Philosophie zum Ehrenamt beruht:

- Bürgerschaftliches Engagement ist eine freiwillige und unentgeltliche Zeitspende der Bürgerinnen und Bürger.
- Es ist kein Ersatz für reguläre Arbeitsplätze und auch kein „Ausfallbürge“ für fehlende öffentliche Mittel.
- Ehrenamtliche handeln als mündige Bürger, sie wollen Mitgestaltung, Beteiligung und Mitverantwortung auf Augenhöhe.
- Gelingendes Ehrenamt braucht eine Infrastruktur.

Die Engagementpolitik der Bayerischen Staatsregierung stellt eine funktionierende Infrastruktur bereit, stärkt die Anerkennungskultur und schafft ein breites Bewusstsein in der Gesellschaft für den Wert des Bürgerschaftlichen Engagements.

Bürgerschaftliches Engagement ist aber nicht statisch, sondern lebendig und verändert sich – wie auch die Gesellschaft insgesamt – fortlaufend. Der Staat muss daher die für das Bürgerschaftliche Engagement notwendigen Rahmenbedingungen schaffen und fortlaufend anpassen. Dabei müssen die bewährten Maßnahmen kontinuierlich fortgeführt bzw. ausgebaut werden, als auch neue Ideen für das Ehrenamt zum Tragen kommen.

*Bayern ist das Land des Ehrenamts.* Wir sind das einzige Bundesland, das sich die Förderung des Ehrenamtes als Staatsziel in die Verfassung geschrieben hat. Durch einen Volksentscheid

heißt es nun seit 1. Januar 2014 in Art. 121 der Bayerischen Verfassung: „*Staat und Gemeinden fördern den ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl*“. Dies zeigt, wie wichtig uns und den bayerischen Bürgerinnen und Bürgern das Thema ist.

Und dies ist nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern die Maxime unseres politischen Handelns. Erst vor wenigen Wochen hat der Bayerische Ministerrat beschlossen, eine *Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern* zu gründen. Sie soll als Verbrauchsstiftung konzipiert und mit einem Stiftungskapital von 2,5 Mio. Euro ausgestattet werden. Damit kann der Freistaat Bayern ab 2018 über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren vor allem kleinere und innovative Ehrenamtsprojekte besser unterstützen und fördern. Damit schaffen wir die Basis für lokale Initiativen und Innovationen im Ehrenamt.

Sehr wichtig ist uns, dass wir unsere Ehrenamtlichen nicht alleine lassen, sondern ihnen in verschiedenen Bereichen und auf verschiedenen Ebenen Ansprechpartner zur Verfügung stellen. Mit dem nichtstaatlichen *Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V.* (LBE) in Nürnberg ([www.lbe.bayern.de](http://www.lbe.bayern.de)) fördert das Bayerische Sozialministerium ein Netzwerk selbstständiger Partner aus verschiedensten Engagementbereichen, das sich die Verbreitung und Weiterentwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements in Bayern zum Ziel gesetzt hat. Seine Aufgabe besteht in der landesweiten, engagementfeldübergreifenden Beratung, Information, Qualifizierung und Vernetzung.

Daneben baut der Freistaat Bayern bereits seit 2010 durch die Förderung von landkreisweiten *Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement* (KoBE) kontinuierlich eine flächendeckende Infrastruktur für Bürgerschaftliches Engagement auf. Sie sind nachhaltige und zentrale Anlaufstellen für alle Engagierten und Interessierten in der Kommune, aber auch Ansprechpartner für Vereine und Organisationen. Sie sind engagementfeldübergreifend tätig, beraten Bürger und Organisationen, kümmern sich um Qualifizierungen vor Ort und stehen für alle Fragen rund um das Ehrenamt zur Verfügung. Unsere Erfahrungen zeigen, dass diese Einrichtungen nach Ablauf der dreijährigen Modellförderung weitergeführt werden, weil sich die Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement etabliert haben und als sinnvolle und unterstützende Einrichtungen für das Ehrenamt in Bayern wahrgenommen werden.

Zu deren Vernetzung unterstützen wir die *Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen/-zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement e.V.* (lagfa bayern) als unabhängige Organisationen, die bei der Gründung und beim Aufbau dieser Zentren Hilfestellung leisten und Beratung vor Ort anbieten.

Für unsere Engagementpolitik ist der 2009 gegründete *Runde Tisch Bürgerschaftliches Engagement* ein wichtiges Beratungsgremium, denn er bezieht alle maßgeblichen Akteure des Bürgerschaftlichen Engagements ein (Landtagsfraktionen, Wohlfahrtsverbände, Kommunale Spitzenverbände, Kirchen, Organisationen aus den verschiedensten Engagementfeldern). Inhaltlich befasst er sich unter der Leitung der Bayerischen Sozialministerin Emilia Müller mit der Verbesserung der Rahmenbedingungen des Bürgerschaftlichen Engagements und hat

dazu ein Grundsatzpapier verabschiedet, das in unsere praktische Arbeit einfließt ([http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/ehrenamt/grundsatzpapier\\_ehrenamt.pdf](http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/ehrenamt/grundsatzpapier_ehrenamt.pdf)). So können am Runden Tisch Anregungen und Impulse aus der Praxis frühzeitig diskutiert und mit unterstützenden staatlichen Maßnahmen erfolgversprechend und sinnvoll umgesetzt werden.

Einmalig in Deutschland ist der *Bayerische Ehrenamtskongress* im historischen Rathaussaal von Nürnberg ([www.ehrenamtskongress.de](http://www.ehrenamtskongress.de)). Er fand im Jahr 2012 erstmalig statt und wird im zweijährigen Turnus durchgeführt. Er ist ein internationaler wissenschaftlicher Kongress zum Bürgerschaftlichen Engagement mit starkem Praxisbezug. Referenten aus allen Engagementfeldern behandeln in Plenumsvorträgen, Diskussionsrunden, Workshops und Exkursionen aktuelle Themen des Bürgerschaftlichen Engagements. Der Kongress setzt innovative Impulse für alle Teilnehmer inklusive CSR. Mit über 500 Teilnehmern, auch über Deutschland hinaus, war der Kongress auch in diesem Jahr wieder restlos ausgebucht.

Neben einer funktionierenden Infrastruktur verdienen unsere vielen engagierten Ehrenamtlichen auch Anerkennung und Wertschätzung für ihren Dienst am Gemeinwohl. Deshalb stärken wir die Anerkennungskultur. Als sichtbares Zeichen der persönlichen Anerkennung für ein besonderes, über einen längeren Zeitraum geleistetes Engagement gibt es in Bayern die *Bayerische Ehrenamtskarte* ([www.ehrenamtskarte.bayern.de](http://www.ehrenamtskarte.bayern.de)). Im Scheckkartenformat, personalisiert und mit dem Logo des jeweiligen Landkreises/ der jeweiligen kreisfreien Stadt ausgestattet ist die Ehrenamtskarte ein persönliches „Dankeschön“ für den geleisteten Einsatz für unsere Gesellschaft – egal in welchem Engagementfeld. Obwohl erst Ende 2011 eingeführt, konnten inzwischen bereits über 110.000 Ehrenamtskarten übergeben werden. Und es machen bayernweit bereits über 80 % aller Kommunen mit.

Mit der Ehrenamtskarte sind viele Vergünstigungen für den Ehrenamtlichen verbunden. Der Freistaat Bayern gewährt einen reduzierten Eintrittspreis beim Besuch der staatlichen Schlösser und Museen sowie bei der Bayerischen Seenschiffahrt. Kommunen und zahlreiche private Unternehmen räumen ebenfalls Vergünstigungen und Rabatte für Ehrenamtskarteninhaber ein. Zusätzlich gibt es in regelmäßigen Abständen bei Sonderveranstaltungen attraktive Preise zu gewinnen, wie bspw. ein Wellnesswochenende oder die Teilnahme am Neujahrsempfang des Bayerischen Ministerpräsidenten. Diese Vergünstigungen werden wir kontinuierlich ausbauen und damit die Anerkennungskultur stärken.

Eine besondere Wertschätzung für langjähriges ehrenamtliches Engagement ist die *Goldene Ehrenamtskarte*. Sie bekommen Inhaber des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten sowie Feuerwehrdienstleistende und Einsatzkräfte im Katastrophenschutz und Rettungsdienst, die das Feuerwehrehrenzeichen des Freistaates Bayern bzw. die Auszeichnung des Bayerischen Innenministeriums für 25-jährige oder 40-jährige aktive Dienstzeit erhalten haben.

Auf Initiative des Landes-Caritasverbandes Bayern und des Bayerischen Landesverbandes des Katholischen Deutschen Frauenbundes wurde im Jahr 2009 mit Unterstützung des Bayerischen Sozialministeriums der *Ehrenamtsnachweis Bayern* eingeführt

([www.ehrenamtsnachweis.de](http://www.ehrenamtsnachweis.de)). Diesen können Ehrenamtliche bekommen, die sich regelmäßig in einem bestimmten zeitlichen Umfang engagieren. Neben der Anerkennung ist er auch ein Nachweis und eine Bestätigung für das ehrenamtliche Engagement und kann damit den Ehrenamtlichen in seinem beruflichen Werdegang unterstützen. Zusätzlich zur Dankesurkunde ist in einem Beiblatt gesondert aufgeführt, welche Fähigkeiten im ausgeübten Engagement benötigt werden und welche Kompetenzen, sog. „softskills“, im Engagement erworben wurden. Gerade bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz oder Studienplatz oder beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt können diese Erfahrungen, die auch von Arbeitgebern geschätzt werden, für eine positive Entscheidung maßgeblich sein. Die Bayerische Wirtschaft erkennt den Ehrenamtsnachweis Bayern bei der Auswahl der Bewerber an.

Mit der *Bayerischen Ehrenamtsversicherung* ([www.ehrenamtsversicherung.bayern.de](http://www.ehrenamtsversicherung.bayern.de)) stellt der Freistaat Bayern seit 2007 sicher, dass Ehrenamtliche bei ihrem Engagement weitgehend abgesichert sind, wenn sie selbst keinen entsprechenden Versicherungsschutz haben. Die Entwicklung des Ehrenamtes zeigt, dass es immer mehr engagierte Menschen gibt, die sich außerhalb der etablierten und traditionellen Strukturen von Vereinen, Wohlfahrtsverbänden und Religionsgemeinschaften für das Gemeinwohl einbringen. Diese Bürgerinnen und Bürger verfügen vielfach über keine ausreichende Absicherung. Deshalb will der Freistaat Bayern auch für diese Personen den erforderlichen Versicherungsschutz im Schadensfall sicherstellen.

Die Bayerische Ehrenamtsversicherung ist eine Haftpflicht- und Unfallversicherung und gilt nicht nur für eingetragene Vereine oder rechtlich eigenständige Organisationen, sondern darin sind auch kleine, rechtlich unselbstständige Initiativen, Gruppen und Projekte eingeschlossen. Der konkrete Engagementbereich spielt für den Versicherungsschutz keine Rolle. Sie ist nur eine Auffangversicherung und nachrangig, d.h. eine anderweitig bestehende Haftpflicht- oder Unfallversicherung (gesetzlich wie privat) geht im Schadensfall vor. Die Bayerische Ehrenamtsversicherung ist für die Ehrenamtlichen antrags- und beitragsfrei, die Kosten trägt allein der Freistaat Bayern.

Eine ganz neue Form der Anerkennung für besondere Projekte ist der in diesem Jahr erstmals verliehene *Bayerische Innovationspreis Ehrenamt* (<http://www.lbe.bayern.de/engagement-erkennen/innovation/index.php>). Hierbei wurden kreative Ideen rund ums Ehrenamt ausgezeichnet, wofür Preisgelder in Höhe von insgesamt 75.000 Euro zur Verfügung standen. Die Vorschläge sollten innovativ, gemeinwohlorientiert, vorbildlich, auch für andere Engagementfelder geeignet und praktikabel sein. 2016 stand der Wettbewerb unter dem Motto „Leidenschaftlich engagiert! – Ehrenamtliche begeistern und Freiwillige gewinnen“. Insgesamt gingen über 400 Bewerbungen von Einzelpersonen, Teams oder Organisationen ein, aus denen eine prominent besetzte Jury insgesamt 11 Einzelpreise auswählte. Die nächste Preisverleihung ist wieder im Rahmen des Bayerischen Ehrenamtskongresses für 2018 geplant.

Das Ehrenamt hat in Bayern eine lange Tradition und trägt wesentlich zum sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei. Es macht unser Bayern lebenswert.

Das Ehrenamt erfüllt aber auch jeden Einzelnen, der sich für das Gemeinwohl engagiert. Es dient der Persönlichkeitsentwicklung des Ehrenamtlichen, schafft Freude und Zufriedenheit. Menschen erfahren, dass sie unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten können.

Dies alles ist auch eine Quelle von Werten, ohne die unsere Gesellschaft nicht bestehen kann. Die Solidarität und Hilfsbereitschaft der Menschen beispielsweise bei den schrecklichen Überschwemmungen und Naturkatastrophen der letzten Monate und Jahre hat den Zusammenhalt in der Bevölkerung in besonderer Weise gezeigt.

Wie wir alle wissen, geschieht Bürgerschaftliches Engagement vor Ort in den Kommunen, in den Städten und Gemeinden. Gerade das letzte Jahr mit dem großen Zustrom von Flüchtlingen in Bayern hat deutlich gemacht, dass eine derart große Herausforderung ohne die Ehrenamtlichen vor Ort nicht so gut zu bewältigen gewesen wäre.

All diesen Menschen gebührt unser großer Dank für ihren Einsatz für unser Gemeinwohl. Und wir müssen sie unterstützen und die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Der Freistaat Bayern wird mit seiner Bayerischen Engagementpolitik seinen Beitrag dazu leisten. Wir stehen zu unseren ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern.

### **Autor**

*Johannes Hintersberger, geb. 1953, ist Mitglied des Bayerischen Landtags. Er ist seit Juni 2015 Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Als Ehrenamtsstaatssekretär der Bayerischen Staatsregierung ist ein Aufgabenschwerpunkt seiner Arbeit die Weiterentwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements in Bayern.*

**Kontakt:** [poststelle@stmas.bayern.de](mailto:poststelle@stmas.bayern.de)

### **Redaktion**

**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

[newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)